

El lenguaje del arte. Evolución de la terminología específica de manuscritos y textos, ed. por Ana GÓMEZ RABAL / Jacqueline HAMESSE / Marta PAVÓN RAMÍREZ (Textes et études du Moyen Âge 94) Basel 2019, Fédération Internationale des Instituts d'Études Médiévales, XXXI u. 243 S., Abb., Diagramme, ISBN 978-2-503-58791-2, EUR 50. – Der Band, der auf die in Barcelona abgehaltene Jahrestagung der FIDEM von 2017 zurückgeht, thematisiert aus Sicht der Kunstgeschichte, Kodikologie, Lexikographie und Paläographie in interdisziplinärer Herangehensweise historische und aktuelle Fragen der Terminologie auf dem Gebiet der Hss. und hsl. überlieferter Texte. Die Hg., Usos y utilidades en la terminología sobre los manuscritos y sus textos: razones para una discusión reflexiva (S. IX–XXXI), umreißen einleitend die Problemstellung und fassen gleichzeitig aus den folgenden Beiträgen gewonnene Ergebnisse zusammen. – Mercè PUIG RODRÍGUEZ-ESCALONA, El laberinto de los libros y sus nombres. Procedimientos denominativos en la Alta Edad Media (S. 1–47), wertet ein Corpus von insgesamt 116 dokumentarischen Quellen (Testamente, Inventare etc.) aus Katalonien mit Erwähnungen von Büchern aus dem 9.–11. Jh. insbesondere in Hinsicht auf die Lexikographie aus und kann so u. a. für einige einschlägige katalanische Begriffe ein deutlich früheres Datum des Erstbelegs als bisher bekannt beibringen. – Pere J. QUETGLAS, Para problemas, los colores. Variación e innovación en la terminología cromática de la latinidad altomedieval hispánica (S. 49–121), stellt lateinische und volkssprachige Bezeichnungen für Farben aus Katalonien, Galizien und León bis zum 12. Jh. zusammen und wertet das so gewonnene und auch in anschaulichen Tabellen präsentierte Corpus ebenfalls lexikographisch aus. – Elena E. RODRÍGUEZ DÍAZ, Reflexiones sobre terminología codicológica en España (S. 123–157), erörtert einige spezifische Probleme der spanischen Terminologie zur Hss.-Beschreibung. – Joanna FRONSKA, Between Medieval and Modern Use of Terms: Patricia Stirnemann's Vocabulary and the Technical Terminology Relating to Illuminated Manuscripts in France (S. 159–182), publiziert im Anhang das offiziell nie erschienene, im Rahmen der Katalogisierungsarbeiten am CRME als englisches Gegenstück zum entsprechenden Abschnitt von Muzerelles Vocabulaire entwickelte Vokabular zum ma. Buchschmuck und diskutiert die wenigen von Stirnemann dort neu eingeführten Begriffe. – Christine JAKOBIMIRWALD, Flourish and Blotts or How We Name Salient Ornament Features in Manuscripts (S. 183–205), diskutiert am Beispiel der Begriffe Fleuronnée, Lombarde und Historisierte Initiale die Probleme einer international konsistenten Terminologie des Buchschmucks, zeigt sich skeptisch, ob eine solche jemals zu erreichen sein wird, und sieht eine Lösungsmöglichkeit am ehesten in der wissenschaftsgeschichtlichen Durchdringung und Erläuterung dieser Termini. – Marina BERNASCONI REUSSER, Le biblioteche digitali influenzeranno il modo di descrivere i manoscritti miniati? L'esperienza di *e-codices* (S. 207–229), stellt die Suchmöglichkeiten zum Buchschmuck von Hss. in *e-codices* vor und knüpft daran Überlegungen zu der Frage, wie aus den veränderten Bedingungen des nunmehr digitalen Umfelds der Hss., etwa durch direkte Links von den Beschreibungen einzelner Miniaturen zur entsprechenden Seite der Hs. selbst, auch Veränderungen in der (insbesondere kunsthistorischen)